

RATENKREDITE

Konditionen für 5.000 Euro in % p. a. effektiv				
Laufzeit in Monaten				
Anbieter	36	60	Monatliche Rate ²	Zinszahlungen ²
PSD Bank West	5,32	5,32	150,29	410,44
Deutsche Skatbank ¹	5,33	5,33	150,31	411,16
SKG Bank ¹	6,19	6,19	152,16	477,76
DKB Deutsche Kreditbank	6,29	6,29	152,37	485,32
PSD Bank München	6,54	6,64	152,91	504,76
Bank of Scotland ¹	6,59	6,59	153,02	508,72
Hypovereinsbank ¹	7,46	7,46	154,88	575,68
Ikano Bank ¹	7,99	7,99	156,02	616,72
Deutsche Bank ¹	8,85	8,85	157,86	682,96
Schlechtester Anbieter ¹	13,59	13,59	168,01	1.048,36

¹bonitätsabhängig; ²bei 36 Monaten Laufzeit
Trend beim Kreditzins: ➔ stagnierend
PKW-KREDITE

Konditionen für 10.000 Euro in % p. a. effektiv				
Laufzeit in Monaten				
Anbieter	48	72	Monatliche Rate ²	Zinszahlungen ²
ADAC	5,24	5,24	230,83	1.079,84
Deutsche Skatbank ¹	5,33	5,33	231,22	1.098,56
Bank of Scotland ¹	5,94	5,94	233,86	1.225,28
DKB Deutsche Kreditbank	6,29	6,29	235,38	1.298,24
Targobank ¹	6,95	6,95	238,25	1.436,00
Ikano Bank ¹	6,99	–	238,42	1.444,16
SWK Bank ¹	6,99	5,89	238,42	1.444,16
Hypovereinsbank ¹	7,46	7,46	240,47	1.542,56
Deutsche Bank ¹	8,85	8,85	246,53	1.833,44
Schlechtester Anbieter ¹	13,59	13,59	267,34	2.832,32

¹bonitätsabhängig; ²bei 48 Monaten Laufzeit
Quelle: [bia|lo.de](#) Stand: 17.03.2026

RECHT

Kirchenaustritt: Keine Kündigung

Der Kirchenaustritt darf eine Caritas-Mitarbeiterin einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zufolge nicht automatisch ihren Job kosten. Entscheidend sei unter anderem, ob die Kirchenmitgliedschaft auch von anderen Mitarbeitern mit den gleichen Aufgaben verlangt werde, urteilten die Richter in Luxemburg. Kirchen dürften aber eine religiöse Anforderung im Beruf stellen, wenn sie angesichts der Art der Tätigkeit und des Ethos der Kirche „wesentlich, rechtmäßig und gerechtfertigt“ sei.

Hintergrund war ein Fall aus Deutschland: Ein kirchlicher Verein für Schwangerschaftsberatung in Wiesbaden hatte einer Sozialpädagogin nach dem Austritt gekündigt, obwohl die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche für die Stelle nicht erforderlich war. Im Beratungsteam arbeiteten zu dem Zeitpunkt auch zwei Mitglieder der evangelischen Kirche. Die Kirche meinte, dass der Austritt als bewusster Akt der Distanzierung ein schwerwiegender Verstoß gegen die Loyalitätspflicht sei.

Nach Auffassung des Gerichtshofs der Europäischen Union (EuGH) ist nicht ersichtlich, dass die Kirchenmitgliedschaft für die Tätigkeit einer Schwangerschaftsberaterin „wesentlich“ ist. In einer solchen Situation scheine der Austritt an sich das Ethos oder das Selbstbestimmungsrecht des Vereins nicht infrage zu stellen, heißt es in der Mitteilung zum Urteil. Dafür spreche, dass der katholische Verein die Stellen auch mit Mitarbeiterinnen besetze, die nicht der katholischen Kirche angehören. Letztlich müsse aber das Bundesarbeitsgericht den konkreten Fall entscheiden.

Bei der anstehenden Entscheidung vor dem Bundesarbeitsgericht könne die Caritas-Mitarbeiterin optimistisch sein, schätzt der Direktor des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht bei der Hans-Böckler-Stiftung, Ernesto Klengel, ein. Für diese Konstellation habe man Klarheit gewonnen.

IN KÜRZE

Attraktives Deutschlandticket

Monatskarten in deutschen Großstädten können preislich im Vergleich zum Deutschlandticket oftmals nicht mithalten. Das ist das Ergebnis eines ADAC-Vergleichs, bei dem die Tarife für Bus, Bahn und Tram in 25 Großstädten untersucht wurden.

Das Deutschlandticket, das bundesweit im Nah- und Regionalverkehr gültig ist, kostet aktuell monatlich 63 Euro. Im Durchschnitt kosten Monatstickets in den untersuchten Großstädten 103,33 Euro. Die Preise bewegen sich zwischen 71,40 Euro in München und 140,50 Euro in Köln und Bonn. Als Geltungsbereich wurde jeweils das innere Stadtgebiet gewählt. Die Monatstickets unterscheiden sich teilweise durch zusätzliche Leistungen: So sei ein Monatsticket in München etwa übertragbar und es können mehrere Kinder bis 14 Jahre mitgenommen werden.

Laut ADAC stiegen die Preise in den vergangenen fünf Jahren über alle Ticketarten hinweg um durchschnittlich 27 Prozent – und liegen damit leicht über der kumulierten Inflation von 22 Prozent. Auch die Einführung des D-Tickets vor rund drei Jahren dürfte Einfluss auf die Preisstruktur vieler Verkehrsverbünde gehabt haben. Mehr als 14 Millionen Menschen nutzen das Abo.



Ein Monatsticket ist in fast allen Verkehrsverbünden teurer als das Deutschlandticket. SVEN HOPPE, DPA

Der Erbvertrag ist eine Alternative zum Testament – besonders für unverheiratete Paare. Auch Personen, die nicht in der gesetzlichen Erbfolge stehen, können auf diese Weise bedacht werden.

VON MECHTHILD HENNEKE

Geht es ums Vererben, scheint das Testament das Mittel der Wahl zu sein. Doch dieses bevorzugt die klassische Familienstruktur mit vor dem Gesetz geschlossener Ehe oder eingetragener Lebenspartnerschaft. Mittlerweile leben aber rund drei Millionen unverheiratete Paare in Deutschland. Für sie gibt es eine Alternative zum Testament: den Erbvertrag. Unverheiratete Paare – aber auch andere Personen – können sich damit gegenseitig absichern. Experten geben Details zu dieser Variante des Erbrechts, die immer beliebter wird.

■ Erbvertrag lässt sich nicht einseitig ändern

Grundsätzlich verfolgen Erbvertrag und Testament das gleiche Ziel: Ein Mensch, juristisch: der Erblasser, will seinen Nachlass regeln. Ein Unterschied ist aber offensichtlich – das Testament erstellt der Erblasser allein, der Erbvertrag ist eine Vereinbarung zwischen ihm/ihr und einer oder mehreren Personen. Das hat eine wichtige Konsequenz: „Ein Einzeltestament kann man jederzeit frei widerrufen, an einen Erbvertrag bleiben beide Vertragspartner grundsätzlich gebunden“, sagt Michael Sittig, Rechtsexperte von Stiftung Warentest. Den Erbvertrag können die Vertragspartner nur gemeinsam ändern. Zudem ist er nur gültig, wenn ein Notar ihn beurkundet hat, während ein Testament auch rechtsgültig ist, wenn es bestimmte rechtliche Anforderungen erfüllt. Es muss dem Verfasser eindeutig zugeordnet werden können, eine Unterschrift, ein Datum und den Ort der Erstellung ausweisen.

■ Auflagen per bindender Verfügung

Erbverträge haben die Auflage, mindestens eine bindende Verfügung zu enthalten, wie das Oberlandesgericht Hamm 2020 festgestellt hat. Eine bindende Verfügung ist zum Beispiel, wenn ein Erblasser mit seinem Vertragspartner vereinbart, ein Grundstück nach dem Erbfall



Ein Erbvertrag regelt den Nachlass – und kann auch den Begünstigten in die Pflicht nehmen, etwa für die Pflege. SOKOLOV, SMARTERPIX

nur für gemeinnützige Zwecke zu nutzen. Eine andere bindende Verfügung wäre es, wenn der Vertragspartner sich verpflichtet, den Erblasser zu pflegen. „Mit einem Erbvertrag können Sie bereits zu Ihren Lebzeiten verbindlich bestimmen, wer Ihr Erbe werden oder etwas aus Ihrem Nachlass erhalten soll“, heißt es beim Bundesjustizministerium. Als Beispiel gibt die Behörde, dass im Erbvertrag die geschäftliche Nachfolge im Familienbetrieb festgelegt werden könne. Ein anderes Argument pro Erbvertrag betrifft Patchworkfamilien. „Für Patchworkfamilien oder bei komplizierten Vermögensverhältnissen kann der Erbvertrag ein geeignetes Mittel für die Regelung des Erbes sein“, sagt Sittig. Er schaffe Klarheit und Verbindlichkeit.

■ Vertrag ändert gesetzliche Erbfolge

Mithilfe des Erbvertrags kann die gesetzliche Erbfolge verändert werden. Diese bevorzugen Verwandte des Erblassers. Personen, die nicht verwandt sind, werden nur dann berücksichtigt, wenn sie im Erbvertrag oder Testament explizit erwähnt werden. „Dem gesetzlichen Erbrecht liegt der Gedanke zugrunde, dass das Vermögen des Erblassers in seiner Familie verbleiben soll“, sagt Otte N. Bretzinger, Autor des „Handbuchs Testament“ der Verbraucherzentrale. Mithilfe eines Erbvertrags können Personen,

die nicht zum Verwandtenkreis gehören, erblich berücksichtigt werden. So kann eine Frau, die zwei Kinder hat, ihre beste Freundin zur alleinigen Erbin einsetzen. Damit werden die Kinder faktisch enterbt. Besäße sie 100.000 Euro, hätten die Kinder aber dennoch Anspruch auf ihren Pflichtteil. Dieser beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils – in diesem Fall 25.000 Euro pro Kind. Diesen Pflichtteil muss die Freundin den Kindern auszahlen, sofern diese den Pflichtteil einfordern.

■ Wie man den Pflichtteil umgehen kann

Im Gesetz sind wenige und schwerwiegende Ausnahmefälle beschrieben, bei denen der Erblasser den Pflichtteil entziehen kann. „Der Entziehungsgrund muss aber konkret angegeben werden“, sagt Bretzinger, allgemeine Feststellungen wie „wegen des Lebenswandels des Sohnes“ reichten nicht aus. Wirksame Beispiele sind schwere Straftaten, die ein Erbberechtigter begangen hat. „Dann mutet der Gesetzgeber Eltern nicht auch noch zu, ihrem abtrünnigen Kind Teile ihres Vermögens hinterlassen zu müssen“, sagt Sittig.

Um Klarheit beim Erben zu schaffen, können Pflichtteilsberechtigten im Erbvertrag auf ihren Pflichtteil verzichten. „Sie können für den Verzicht eine Abfindung oder Entschädigung erhalten“, sagt Bretzinger. Er weist darauf hin, dass auch

der Pflichtteilsverzicht notariell beurkundet werden muss.

■ Vermögen erst mal auflisten

Vor dem Abschluss eines Erbvertrags raten die Experten zu einer Bestandsaufnahme der Vermögensverhältnisse in Form eines Verzeichnisses. Im Nachlass-Set von Stiftung Warentest, das Sittig gemeinsam mit Co-Autorin Sophie Mecchia verfasst hat, findet sich ein entsprechendes Formular. Im Handbuch der Verbraucherzentrale findet sich eine ähnliche Tabelle, die nach Ehefrau und Ehemann differenziert. Außerdem enthält das Handbuch einen Fragenkatalog rund um die rechtlichen Rahmenbedingungen, die in Testament oder Erbvertrag geregelt werden sollen. Beide Bücher sind im Handel erhältlich.

■ Ohne Notar geht es nicht

Ein Notartermin ist unumgänglich, wenn ein Erbvertrag geschlossen werden soll. Der Notar stellt sicher, dass die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und dass die Vereinbarung den Willen des Erblassers widerspiegelt. Sittig gibt die Notarkosten je nach Nachlasswert mit 416,50 bei einem Nachlasswert von 50.000 Euro bis 4153 Euro bei einem Nachlasswert von einer Million an. Darin sind auch die üblichen Kosten für Auslagen und Mehrwertsteuer enthalten.

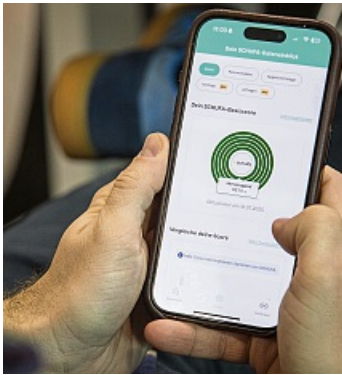
So prüft man seine Schufa-Bewertung

Die Schufa hat ihre neue Bonitätsbewertung freigeschaltet. Verbraucher können seit Dienstag kostenlos einsehen, ob sie die Auskunft für einen verlässlichen Schuldner hält. Das ist unter anderem für Bankgeschäfte, für einen Handy-Vertrag für den Autokauf oder für das Mieten einer Wohnung wichtig. Viele Unternehmen klären mithilfe des Schufa-Scores, ob sie mit einem Kunden ein Geschäft eingehen.

Wer wissen möchte, wie die Schufa ihn bewertet, kann sich die App der Auskunft installieren oder sich auf der Internetseite der Schufa anmelden. Möchte man sofort Einblick, benötigt man einen elektroni-

schen Personalausweis samt 6-stelliger PIN, um sich zu identifizieren. Hat man das nicht, muss man sich die Zugangsdaten zum Schufa-Konto per Post schicken lassen, was einige Tage dauert. Vorsicht: Neben der kostenlosen Auskunft zum eigenen Schufa-Score gibt es auch Abos, die tiefere Einblicke gewähren und weitere Services bieten, aber fünf bis zehn Euro pro Monat kosten. Wer nur seinen Score prüfen will, braucht diese Bezahlangebote nicht.

Nach viel Kritik hat die Schufa ihren Score überarbeitet und offengelegt. Die bisherige Bonitätsbewertung war ein Prozentwert von 0 bis 100. Der neue Score reicht jetzt von 100 bis



Den Score kann man per App checken. CHRISTIN KLOSE

999 – je höher, desto besser. Er basiert auf zwölf Kriterien und soll widerspiegeln, wie viele und welche Kredite ein Verbraucher hat, ob er diese be-

dient, ob er häufig neue Konten eröffnet und viele Kreditkarten beantragt oder häufig tief im Dispo ist. Laut Schufa bleiben acht von zehn Verbrauchern trotz Umstellung in der gleichen Bonitätsklasse.

Die Schufa honoriert langjährige und unproblematische Geschäftsbeziehungen. Wer dagegen häufig Konten wechselt und umzieht, kann abgestraft werden. Auch junge Menschen erhalten keine hohen Werte. Ergibt die Prüfung des persönlichen Scores, dass bei der Schufa falsche Daten hinterlegt sind, sollten Verbraucher Widerspruch bei der Schufa einlegen und die falschen Daten korrigieren oder löschen lassen. h**öb**